

Alt-Mögeldorf

HEFT 2

FEBRUAR 1970

18. JAHRGANG



Wasserpattie am Bürgweg 1911

Foto: V. Munkert



Monatschrift für Geschichte und Belange Mögeldorfs

Wasserpartie am Bürgweg 1911

Unser heutiges Bild, das uns vor einiger Zeit auf unseren Aufruf an die Mögeldorfer Bevölkerung zugegangen ist, und für das wir uns bei dem Einsender herzlich bedanken, hat uns lange Zeit Kopfzerbrechen bereitet. Wir waren uns nicht darüber im klaren, ob es sich um ein lustiges Faschingstreiben oder um eine früher recht verbreitete, heute leider nur noch selten anzutreffende Volks- und Brauchtumsveranstaltung in der Vorstadt Mögeldorf handelte. In diesen Faschingswochen sind wir jedoch zu dem Ergebnis gekommen, daß es sich nur um einen Frühtest für den Wöhrder See handeln kann, der offenbar schon damals die Gemüter bewegte. Wie das alte Foto zeigt, hat der Test aber schon damals ergeben, daß der See für eine internationale Ruderstrecke nicht ausreicht, für das Fischen im Trüben gerade noch und für das Baden überhaupt nicht geeignet ist, was von den kindsköpfigen Zuschauermassen mit sachverständigem Schmunzeln bestätigt wird.

Jeder Mögeldorfer, der sich einigermaßen auskennt, wird unschwer erkennen, daß es sich um ein altes Foto vom Bürgweg handelt. Die Häuser wurden in den Jahren 1897 – 1900, also unmittelbar vor bzw. nach der Eingemeindung Mögeldorfs in das Stadtgebiet Nürnberg (1. 1. 1899) errichtet. Wie aber das ein gutes Jahrzehnt später (1911) aufgenommene Foto zeigt, glich die Straße zu dieser Zeit immer noch einem morastigen Feldweg, an den sich heute wahrscheinlich nur noch wenige Alteingesessene erinnern werden. In vielen neuentstandenen Straßen wird es früher ähnliche Bilder gegeben haben. Für die Bewohner der Gleißhammersiedlung liegen diese Zeiten noch gar nicht so lange zurück. Nachdem heute die Straßen meist schon vor der Besiedlung ausgebaut werden, dürften derartige Zustände aber für immer der Vergangenheit angehören. Sollten wir uns irren, so lassen Sie uns das wissen. Wir interessieren uns bekanntlich sehr für das alte Mögeldorf, weil wir ein neues immer wieder anstreben.

He

Gustav Hess

nur neben der
ARAL-Tankstelle

Glaser- und
Schreinereibedarf

Nürnberg,
Peter-Henlein-Str. 48/50
Tel. 445625 u. 447688

Für Bastler:

Kunststoffplatten, Hartfaserplatten, Kachelplatten,
Sperrholz, Resopal auch im Zuschnitt, Möbelfüße,
Leisten, Kleber, Leime, Eisenwaren, Flurgarderoben,
Spiegel. Alles zum Emaillieren, Mosaik.



Kontoristin gesucht

CARL SCHREYER Thusneldastr. 28
TEL. 571325

90 Jahre Turnerbund Nürnberg-Mögeldorf

Von Turnratsmitglied Karl Meyer

1. Fortsetzung

In der damaligen ausgeglichenen Zeit, die kaum durch besondere Ereignisse, zumindest nicht solchen, die das Vereinsleben hätten stören können, unterbrochen wurde, entwickelte sich nun in den vielen Jahren des Friedens ein Vereinsleben, wie man es sich heute kaum mehr vorstellen kann.

Eine regelmäßige Verbindung zur Stadt bestand lediglich durch die Eisenbahn. Andere moderne Verkehrsmittel waren kaum bekannt, geschweige denn vorhanden. Es ist daher verständlich, daß der Besuch eines Theaters oder einer anderen Vergnü- gungsstätte immer eine Ausnahme bildete. Man war deshalb mehr oder weniger veranlaßt, Entspannung und Vergnügung in einem Verein am Ort zu suchen. Diese Mög- lichkeiten wurden vom Turnverein Mögeldorf im reichlichen Ausmaß geboten, der in- folge seiner ständig steigenden Mitgliederzahl die Voraussetzung schaffen konnte, neben dem Hauptziel, dem Turnen, auch für Unterhaltungen verschiedener Art zu sorgen. Tanzveranstaltungen, besonders im Fasching, bunte Abende, damals bezeich- nete man sie als Varité-Abende, Theaterveranstaltungen an Weihnachten waren die gesellschaftlichen Höhepunkte während des Jahres. Nach den noch vorhandenen Aufzeichnungen müssen alle diese Veranstaltungen außerordentlichen Anklang ge- funden haben. Besonders stark muß auch der Andrang von Nichtmitgliedern gewesen sein. Immer wieder kann man den alten Protokollen entnehmen, daß die Festsetzung der Eintrittspreise für diesen Personenkreis dem jeweiligen Turnrat manches Kopf- zerbrechen bereitete. Lebhaftige Debatten wurden über diesen Punkt geführt und „Fremde“ aus Mögeldorf, wie man damals Nichtmitglieder nannte, und selbst die Angehörigen der Mitglieder mußten ganz ansehnliche Eintrittspreise bezahlen, wenn sie an den jeweiligen Veranstaltungen teilnehmen wollten. Zu jener Zeit erhob man einen monatlichen Mitgliederbeitrag von 20 Pfennig, dagegen wurden dem oben ge- nannten Personenkreis Eintrittsgelder bis zu 2 Mark abgenommen.

Eine neuerliche Änderung im Vereinsleben gab es im Jahre 1895. In der Gaststätte zur „Schönen Aussicht“, in der Mögelderfer Hauptstraße, wurde ein weiterer Turn- verein gegründet, der „Arbeiter-Turnverein – Bahnfrei – Mögeldorf“. Bei dieser Gründung handelte es sich um einen Turnverein, der wegen seiner politischen Ziel- setzung nur bei einem bestimmten Teil der Mögelderfer Bevölkerung Anklang fand. Im Gegensatz zu diesem neuen Verein war bei den beiden bereits bestehenden Turnvereinen keinerlei Politik gestattet, vielmehr sollte sich jedes Mitglied, gleich welche politische Einstellung es hatte, in seinem Turnverein wohl fühlen. Trotz der unterschiedlichen Auffassungen sind aber unter den einzelnen Turnvereinen keine Differenzen aufgetreten.

Während bisher das Turnen ausschließlich den Männern und der männlichen Jugend (nach Beendigung der Schulzeit) vorbehalten war, kam es im Herbst des Jahres 1899 zur Gründung einer Damenriege, die sich dann schon im Januar des Jahres 1900 an- läßlich eines Mummenschanzes (Faschings-Veranstaltung) der Öffentlichkeit vorstellte. Außerdem konnte um die Jahrhundertwende ein weiterer Fortschritt verzeichnet wer- den, als die Mitgliederzahl auf über 200 anstieg. Diese erfreulichen Fortschritte wur-

den aber immer wieder durch manchen Ärger und etliche Sorgen getrübt. So war es zu dieser Zeit besonders die 2. Turner-Riege, die dem Verein Kummer bereitete. Der damalige Schriftführer hielt es für notwendig, in seinem Jahresbericht zu erwähnen, daß sich die 2. Riege fast das ganze Jahr über „dem edlen Naß“ hingegeben habe, während sie auf dem Turnplatz kaum zu sehen gewesen wäre. Auch an anderer Stelle wird auf die trinkfreudigen Männer in nicht gerade belobigender Weise hingewiesen. Überhaupt scheint zu dieser Zeit der edle Gerstensaft eine nicht unwesentliche Rolle gespielt zu haben. So ist zu lesen, daß eine Reihe von Wettturnern offiziell vom Turnrat „ein Faß Bier mittlerer Größe“ versprochen erhielt, wenn sie einen bevorstehenden Wettkampf siegreich beenden würden.

Große Debatten und erregte Gespräche scheint um diese Zeit ein Antrag ausgelöst zu haben, der die Erhöhung des monatlichen Mitgliederbeitrages von 20 auf 30 Pfennig verlangte. Ein Beschluß kam erst zustande, als damit gleichzeitig die Zusage gegeben wurde, den Mitgliedern bei verschiedenen Veranstaltungen freien Eintritt zu gewähren.

Wenn solche Vorkommnisse auch nicht von ausschlaggebender Bedeutung sind, so muß man sie dann und wann doch erwähnen, um einen Vergleich zwischen damals und heute anstellen zu können. Vor allem aber können sie dem Leser zuweilen ein vergnügliches Schmunzeln abgewinnen. Man wird daher im weiteren Verlauf dieser Geschichte immer wieder auf solche eingestreuten Episoden stoßen.

Im allgemeinen aber scheinen die Jahre um die Jahrhundertwende für den Turnverein recht erfolgreich gewesen zu sein. Die noch vorhandenen Berichte melden immer wieder und oft in überschwenglicher Weise von recht bemerkenswerten Ergebnissen unserer Wettturner. Inzwischen war man, wie schon berichtet, dazu übergegangen, auch größere Turnfeste zu besuchen, und mancher Turner konnte bei Landes- oder deutschen Turnfesten einen Preis erringen. Viele solcher Siegerkränze waren bis zum Ausbruch des 2. Weltkrieges erhalten geblieben. Mit ganz besonderem Stolz wird verzeichnet, daß im Jahre 1900 auf dem Landesturnfest in Landshut eine Musterriege des Turnvereins Mögeldorf den 1. Preis erringen konnte.

Bei dieser Gelegenheit gingen, wie berichtet wird, bei einem Aufenthalt in Regensburg zwei Turner „zu Verlust“, so daß das Antreten der Musterriege gefährdet war. Ersatzturner ermöglichten dann aber doch den Sieg. Wahrscheinlich wurden auch die Verlorenen wieder gefunden.

Außer der regen turnerischen Tätigkeit beeinflusste der Turnverein durch seine Veranstaltungen aber auch das gesellschaftliche Leben in Mögeldorf in besonderer Weise. Der Saalbau im Vereinslokal bot, da er der größte in Mögeldorf war, die Möglichkeit, Veranstaltungen von mancherlei Art abzuhalten. Fortsetzung folgt!

Anzeigen

bitten wir jeweils bis zum 10. eines Monats für die nächste Ausgabe aufzugeben.

Ruf 57 27 40